

Sind Klinische Pfade die Lösung...?



Dr.ⁱⁿ Brigitte Ettl

Ärztliche Direktorin

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel



Leiterin des
Karl Landsteiner Institutes für Klinisches Risikomanagement am KHR

Präsidentin der
Österreichischen Plattform Patientensicherheit



Der KAV im Überblick



dazu zählen

- **11 Spitäler** (inkl. AKH Wien - Medizinischer Universitätscampus)
- **15 Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser** der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung

er beschäftigt

- rund **30.000 MitarbeiterInnen** (74% weiblich; 26% mit Migrationshintergrund aus 56 Nationen)

betreut jährlich
und verzeichnet

- **400.000 stationär aufgenommene PatientInnen**
- **3,5 Mill. Ambulanzbesuche**

Stand Dezember 2012

Wiener Spitalskonzept 2030

(Projektportfolio von derzeit 57 Projekten)



Projekt „Klinische Pfade im KAV“

- zunehmend Trend zur Bildung medizinischen Kompetenzzentren
- Einführung Klinischer Pfade erscheint in diesem Zusammenhang als besonders zielführend
- Prämisse:
„Sicherung der Spitzenmedizin für alle bei optimiertem Ressourceneinsatz“
- Strategische Ziele: PatientInnensicherheit und Qualitätskontrolle

Guter Weg, wenn ...

- ... klare Definition als Arbeitsgrundlage vorhanden ist
- ... Trägervorgaben zu Zielen und Nutzen transparent sind
- ... Pfadwahl nach Auswahlkriterien erfolgt
- ... gemeinsam die Pfadentwicklung erfolgt und durch professionelle Beratung unterstützt wird
- ... definierter Pfadeignerschaft festgelegt ist
- ... digitale Lösungen angestrebt werden



Definition

Bei **Klinischen Pfaden** handelt es sich um die „*Umsetzung einer Leitlinie in einer Einrichtung des Gesundheitswesens, die aus multidisziplinärer Sicht Prozesse der Patientenbetreuung in Therapie und Diagnose beschreibt.*“ [ÖNORM K 1920:2007]

Im Gegensatz dazu stellen **Leitlinien** „*systematisch entwickelte Handlungsempfehlungen dar, die Gesundheitsdienstleister und Patienten bei der Entscheidungsfindung über die angemessene Prävention, Diagnostik und Behandlung einer Krankheit unterstützen.*“ [ÖNORM K 1930:2009]

Guter Weg, wenn ...

- ... klare Definition als Arbeitsgrundlage vorhanden ist
- ... **Trägervorgaben zu Zielen und Nutzen transparent sind**
- ... Pfadwahl nach Auswahlkriterien erfolgt
- ... gemeinsam die Pfadentwicklung erfolgt und durch professionelle Beratung unterstützt wird
- ... definierter Pfadeignerschaft festgelegt ist
- ... digitale Lösungen angestrebt werden

Ziele



Nutzen

- ✓ Erhöhung der Prozess- und Ergebnisqualität
→ **Steigerung der PatientInnenzufriedenheit**
- ✓ Wissenskonzentration
→ **Optimierung der Behandlungsqualität**
- ✓ Verbesserung von interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit
→ **Steigerung der PatientInnensicherheit**
- ✓ Erkennen von Schwachstellen
→ **Optimierung des Behandlungsablaufs**
- ✓ Optimierung von Aufenthaltsdauer und Fallkosten
→ **Kostenkontrolle und –optimierung**

Guter Weg, wenn ...

- ... klare Definition als Arbeitsgrundlage vorhanden ist
- ... Trägervorgaben zu Zielen und Nutzen transparent sind
- ... **Pfadwahl nach Auswahlkriterien erfolgt**
- ... die Pfadentwicklung gemeinsam erfolgt und durch professionelle Beratung unterstützt wird
- ... definierter Pfadeignerschaft festgelegt ist
- ... digitale Lösungen angestrebt werden

Pfadselektion- Auswahlkriterien

- ✓ Häufigkeit der Hauptdiagnose
- ✓ Häufigkeit der MEL
- ✓ Kosten
- ✓ Verweildauer
- ✓ Verteilung im KAV
- ✓ Qualitätsverbesserung
- ✓ Bereits vorhandene Leitlinien/Klinische Pfade



Guter Weg, wenn ...

- ... klare Definition als Arbeitsgrundlage vorhanden ist
- ... Trägervorgaben zu Zielen und Nutzen transparent sind
- ... Pfadwahl nach Auswahlkriterien erfolgt
- ... die Pfadentwicklung gemeinsam erfolgt und durch professionelle Beratung unterstützt wird
- ... definierter Pfadeignerschaft festgelegt ist
- ... digitale Lösung angestrebt wird

Gemeinsame Pfadentwicklung

- ✓ interprofessionell und interdisziplinär
- ✓ ergebnisorientiert
- ✓ verbindlich für alle im Prozess eingebundenen MitarbeiterInnen
- ✓ PatientInnenorientierung wird nicht aus den Augen verloren



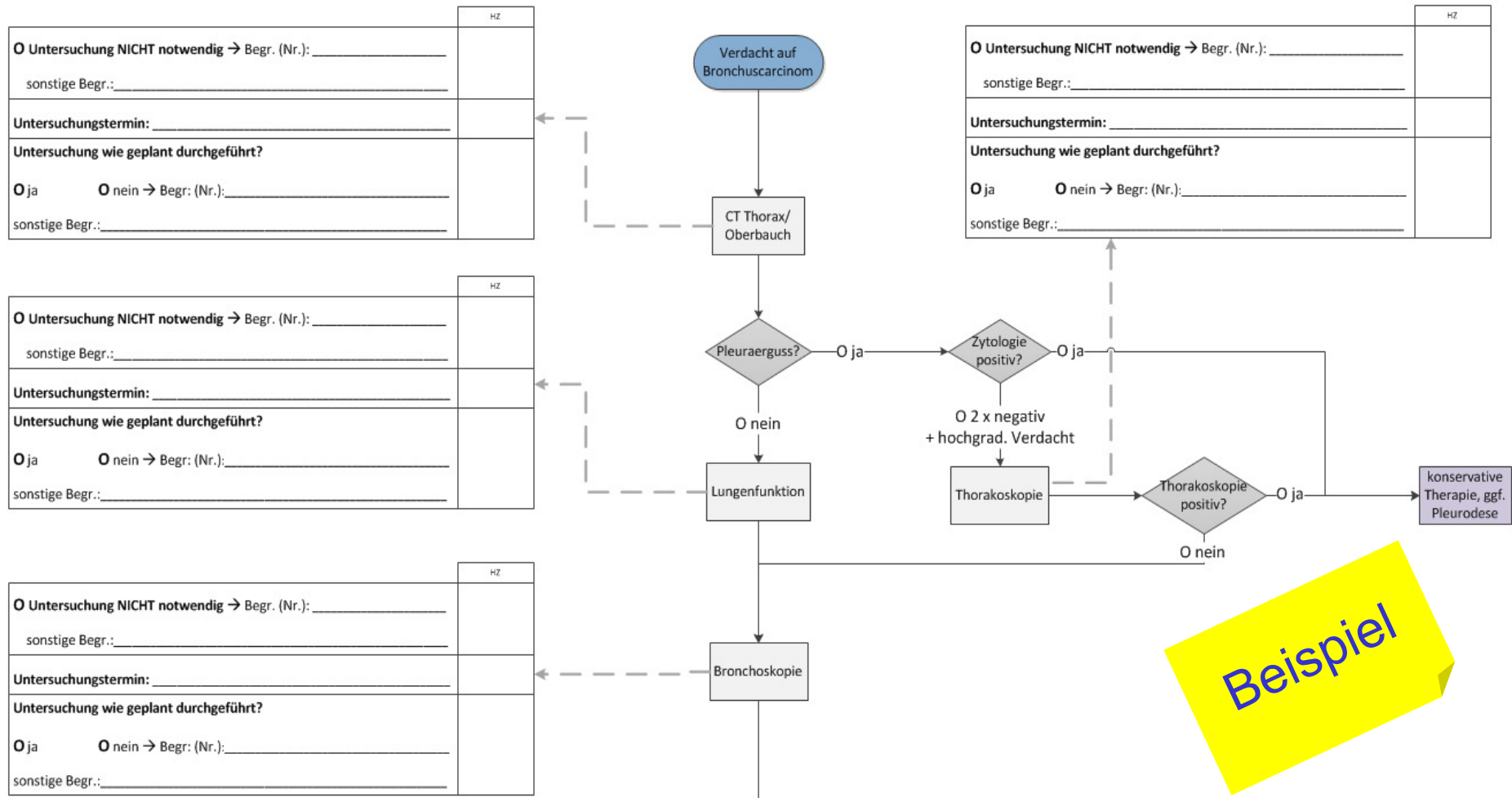
Professionelle Beratung

- ✓ evidenzbasiert
- ✓ standardisiert
- ✓ messbar
- ✓ Methodenexpertise - Prozessdarstellung

Guter Weg, wenn ...

- ... klare Definition als Arbeitsgrundlage vorhanden ist
- ... Trägervorgaben zu Zielen und Nutzen transparent sind
- ... Pfadwahl nach Auswahlkriterien erfolgt
- ... die Pfadentwicklung gemeinsam erfolgt und durch professionelle Beratung unterstützt wird
- ... definierter Pfadeignerschaft festgelegt ist
- ... digitale Lösungen angestrebt werden

Beispiel: Klinischer Pfad „Bronchuscarcinom“



Beispiel

Kein alleiniges Allheilmittel für ...

... alle Diagnosen


... ausschließlich Kosteneinsparungen

Kein Ersatz für ...

... gelungene multidisziplinäre und interprofessionelle Kommunikation

Kein Instrument, um ...

... MedizinerInnen zu „disziplinieren“ bzw. zur Standardisierung zu bewegen



Klinische
Behandlungspfade sind
ein wichtiger Baustein
für eine sichere Diagnose,
aber nicht die alleinige
Lösung.

Mit Blick auf das Tagungsthema
„Diagnose(un)sicherheit – Diagnostic Errors“